

Mainpost, 8.1.18

MÜNCHEN

Bund Naturschutz: Werben für den Nationalpark

Henry Stern



Das Biosphärenreservat Rhön: Künftig auch ein Nationalpark? Der Bund Naturschutz will auch beim designierten Ministerpräsidenten Markus Söder für das Projekt werben. Foto: Uwe Zucchi, Dpa

Der Bund Naturschutz (BN) hofft bei der Suche nach einem Standort für einen dritten Nationalpark auf die Rückendeckung des künftigen Ministerpräsidenten Markus Söder (CSU): „Wir erwarten, dass Söder die Nationalpark-Suche uneingeschränkt fortführt und wie angekündigt noch vor der Landtagswahl im Herbst eine Grundsatzentscheidung zum Standort getroffen wird“, sagte der BN-Landeschef Hubert Weiger in München.

Der Plan, einen dritten Nationalpark in Bayern zu schaffen, sei schließlich keine einsame Idee des derzeitigen Regierungschefs Horst Seehofer gewesen. Er fuße vielmehr auf der richtigen Erkenntnis in der CSU-Führung, dass ein weiteres Großschutzgebiet „der Wunsch der großen Mehrheit in der bayerischen Bevölkerung ist“, erklärte Weiger: „Die Mehrheit der Menschen in Bayern will ursprüngliche Natur.“

Rhön und Donau-Flussauen im Gespräch

Zudem habe auch Söder den Grundsatzbeschluss der bayerischen Staatsregierung pro drittem Nationalpark im Jahr 2016 mitgetragen. „Wir gehen deshalb davon aus, dass es dabei bleibt“, so der BN-Vorsitzende ist: „Alles andere wäre jedenfalls ein erster großer Vertrauensbruch des neuen Ministerpräsidenten.“

Derzeit sind noch die Rhön sowie die Flussauen an Donau und Isar als Standort für einen neuen Nationalpark im Auswahlprozess. Der Bund Naturschutz werde in beiden Regionen für die Realisierung eines Großschutzgebietes werben, kündigte der BN-Chef an. Einen Favoriten gebe es für den Umweltverband dabei nicht: Beide Regionen repräsentierten einzigartige Lebensräume, die Europa weit in ihrem Fortbestand bedroht sind, so Weiger.

Landtagskandidaten werden geprüft

Die Zeit bis zur Landtagswahl will der Umweltverband, der mit rund 228 000 Mitgliedern in Bayern einen neuen Rekord zu verzeichnen hat, zu intensiver politischer Lobbyarbeit nutzen: „Wir wollen in allen Regionen die Landtagskandidaten der Parteien auf den umweltpolitischen Prüfstand stellen“, kündigte der BN-Landesbeauftragte Richard Mergner an. Themen dabei seien unter anderem der Kampf gegen „Agrarfabriken“, Flächenverbrauch und Landschaftszerstörung.

Vor allem beim Flächenverbrauch gebe es keine Entwarnung, kritisierte Verbandschef Weiger: Neue Gewerbegebiete verbreiteten sich im Land „wie ein Krebsgeschwür“. Die Versiegelung der Landschaft sei derzeit „das größte ungelöste Umweltproblem in Bayern“, findet Weiger. Der BN will deshalb in den nächsten Wochen entscheiden, ob er das von den Grünen auf den Weg gebrachte Volksbegehren gegen den Flächenverbrauch aktiv unterstützen wird.

Kritik an Söders Kurs

Die CSU und ihren neuen starken Mann sieht der BN bei diesem Thema auf dem komplett falschen Weg: „Söder hat offenbar die Vision aus Bayern eine einzige Metropolregion zu machen und das Land den Spekulanten zu öffnen“, kritisierte Weiger. Dennoch setzen die Naturschützer durchaus auch Hoffnungen in Söder. In der Vergangenheit habe er sich als durchaus sensibel für gesellschaftliche Entwicklungen gezeigt: „Die Zukunft des Umweltschutzes in Bayern hängt deshalb vor allem vom Druck aus der Bevölkerung ab.“

Quelle: <http://www.mainpost.de/ueberregional/bayern/Landtagskandidaten-Landtagswahlen-Nationalparks-Umweltverbaende;art16683,9858062>

© Main-Post 2018